

Die
"Weißerich-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.
Preis vierthalbjährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich 12
84 Pf., einmonatlich 42
216 Pf. — Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißerich-Zeitung

für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redakteur: Carl Dehne in Dippoldiswalde.

Nr. 119.

Dienstag, den 7. Oktober 1884.

Frankreichs auswärtige Politik.

Immer mehr stellt es sich heraus, daß die französische Regierung unter der geschickten und zielbewußten Leitung Jules Ferry's auf auswärtigem Gebiete im Aufschluß an die Kaiserhäuser die Sicherung und Wahrung der Interessen Frankreichs verfolgt und dadurch allmählig ein vollständiger Umschwung in der ganzen auswärtigen Stellung Frankreichs, zumal in Hinblick auf Deutschland, stattfindet. Einige radikale Pariser Zeitungen klagen deshalb allerdings den Ministerpräsidenten Ferry des Servilismus gegen Deutschland an, finden aber bei allen anderen maßgebenden französischen Zeitungen mit diesen Anklagen wenig Gehör, denn wenn man auch in Frankreich keine Freundschaftsgefühle für Deutschland empfindet, so weiß man doch den Werth zu schätzen, den das Wohlwollen des deutschen Reiches in der jetzigen kritischen Lage, in der sich Frankreich wegen der ägyptischen und chinesischen Affaire befindet und dabei England theils als offenen, theils als verdeckten Gegner hat, für die französische Republik besitzt. Aller Welt ist bekannt, daß die Forderungen der französischen Regierung auf der Londoner Konferenz von England schroff abgelehnt wurden und die Niederlage Frankreichs eine vollendete gewesen wäre, wenn nicht auch die Kaiserhäuser unter dem Vortrite Deutschlands die Forderungen Frankreichs gebilligt hätten. Im weiteren Verlaufe der ägyptischen Affaire und dem bekannten von England bestätigten Finanzstreite Ägyptens ist nun die ursprünglich hauptsächlich französische Forderung zu einer europäischen geworden. Europa, resp. Deutschland, Österreich, Russland und Frankreich, wollen sich von England in der ägyptischen Frage nicht majorisieren lassen und haben gemeinsam protestiert. Dieser Protest geschah auch nicht etwa nur wegen der ägyptischen Finanzaffäre, sondern Europa will nicht, daß Ägypten sammt dem Suezkanal in die ausschließliche Macht und Willkür des britegierigen England gerathet, was dann auch die anderen Mächte ganz wesentlich in ihrem Handel mit dem fernen Osten beeinträchtigen könnte. Es ist sogar wahrscheinlich, daß die festländischen Großmächte ihren Willen bezüglich Ägyptens unter allen Umständen durchsetzen und eventuell England mit Krieg bedrohen werden. England dürfte wohl schon vorher den Rückzug antreten und die Neutralität des Suezkanals und Ägyptens verbrieften. Von einem solchen Ausgang der ägyptischen Affaire hat aber gerade Frankreich den meisten Vorteil, denn Frankreich, welches ein bedeutendes Kolonialreich in Afrika und Asien besitzt, hätte gerade am meisten von dem Festhegen Englands in Ägypten zu fürchten. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß Frankreich diese Erfolge hauptsächlich dem vom Fürsten Bismarck geleiteten einmütigen Vorgehen der drei Kaiserhäuser in der ägyptischen Frage zu verdanken haben würde und dieser Umstand dürfte noch mehr, als es bisher der Fall war, die auswärtige Politik Frankreichs an diejenige der Kaiserhäuser anschließen. Das friedliche Volkwerk des neuen Dreikaiserbundes ist eben so mächtig, daß sich kein Staat seiner Tendenz entziehen kann. Was Deutschland, Russland und Österreich durchsetzen wollen, seien sie eben in der auswärtigen Politik durch und der friedliche und gerechte Sinn des Elster des Kaiserbundes bürgt dafür, daß diese Machtfälle nur gerechten Zwecken dienen wird.

Locales und Sachisches.

Dippoldiswalde, 6. Oktober. Die Excursion des Gewerbevereins am vorigen Sonnabend war leider durch den, nach anderer Richtung hin so außerordentlich erwünschten Regen wesentlich beeinträchtigt. Doch waren immerhin 34 Personen, darunter auch einige tapfere Frauen, beteiligt, und es dürften die durch die "Ausstellung für Handwerkstechnik" gewonnenen Eindrücke wohl alle mit der unvermeidlichen Zugabe

des nassen Wetters ausgefüllt haben. Denjenigen Gewerbetreibenden, welche diese Ausstellung noch nicht gesehen haben, sei hiermit nochmals der Besuch dringend empfohlen, und denjenigen, die denselben nicht mehrmals wiederholen können, sondern sich mit einmaliger Besichtigung begnügen müssen, möchten wir den Rat geben, zunächst nur die für ihre Facharbeit ausgestellten Werkzeuge und Maschinen in Augenschein zu nehmen, da ein flüchtiges Durchwandern der Ausstellungsräume eine klare Vorstellung natürlich nicht gewähren kann. Durch eine Anfrage bei den Aufsehern wird man sehr bald den betreffenden Platz erfahren, wo jeder das Wissenswerteste zu suchen hat. Richtigewerbetreibenden, die die Ausstellung nur einmal besuchen können, möchten wir beiobraten die Abteilung im Magischen Palais zu eingehenderer Besichtigung empfehlen. Hier erhält man besonders Einblick in das Patent- und das gewerbliche Unterrichtswesen, wozu auch der Handfertigkeitsunterricht (Clavius-Ras) der Schuljugend zu rechnen. Die technischen Staatslehranstalten von Chemnitz, die Uhrmacherschule und die Schule für Blecharbeiten in Aue (vorzügliche, gewerbliche Zeichnungen u. a.) liefern überzeugende Beweise ihrer Vorzüglichkeit. Die Holz- und Metallbearbeitung in verschiedenen Städten (eine interessante Herstellungsfolge der Stahlfedern, Kupferrohre u. c.) und vieles Andere fesselt hier besonders die Aufmerksamkeit. Wie wir hören, wird die Ausstellung noch den Oktober über geöffnet sein. Es empfiehlt sich aber, für den Besuch der Abteilung im Magischen Palais die Vormittags- oder die erste Nachmittagszeit zu wählen, da hier bei eintretender Dunkelheit geschlossen werden muß, indem Beleuchtungs-Vorrichtungen, wohl wegen möglicher Feuersgefahr, nicht vorgesehen sind.

In der hiesigen erweiterten Fortbildungsschule wird in diesem Winterhalbjahre (vom Oktober beginnend) ein Kursus in der Buchhaltung ertheilt werden, an welchen auch Nicht-Schüler als Extraneer Theil nehmen können. Wir machen alle sich hierfür interessirende auf die in der heutigen Nummer d. VI. beständige Anzeige aufmerksam und bemerken, daß dieser Theil der Handelswissenschaften nur aller drei Jahre wiederkehrt.

Das hiesige Kirchweihfest wird, einem Beschlusse des Kirchenvorstandes vom vorigen Jahre folge, stets an dem leichten Montage in der ersten Hälfte des Octobers gefeiert, in diesem Jahre also nächsten Montag, den 13. Oktober. Wie wir hören, wird der Gottesdienst zum Kirchweihfeste ausnahmsweise in der Nikolaikirche gefeiert. — Nächsten Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, wird eine Woche konstituon in der Stadtkirche abgehalten werden.

Dippoldiswalde. Seit mehreren Tagen weilt im Auftrage der schwedischen Regierung eine junge Dame aus Schweden in der hiesigen Strohhußfabrik von H. O. Rehrl, um auch hier, wie bereits während eines mehrwöchentlichen Aufenthaltes im Schwarzwald geschehen, Kenntniß der in die Strohwarenbranche einschlagenden Arbeiten zu erlangen.

Die Falle, daß Postkarten ohne Adresse, unfrankirt oder mit aufgeklebten Zeitungsausschnitten u. d. durch die Briefkasten eingeliefert werden, haben sich nach einer Mitteilung der Postbehörde in letzter Zeit so bedeutend vermehrt, daß wir im Interesse des korrespondirenden Publikums ganz besonders auf die begülligen Bestimmungen der Postordnung aufmerksam machen, wonach unfrankierte und ungenügend frankierte Postkarten, Postkarten beleidigenden Inhalts, oder solche, welche nach Beleidigung der ursprünglichen Aufschrift oder der auf der Rückseite zuerst gemachten schriftlichen Mitteilungen mit anderweiter Aufschrift bez. mit neuen Mitteilungen versehen worden sind, und Postkarten mit Verlebungen, z. B. mit aufgeklebten Photographien, sowie mit angefügten Maarenproben von der Postbeförderung ausgeschlossen werden. Ferner

Anmerke, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 20 Pf. die Spalten, oder deren Raum, berechnet. — Zu bedeutende und complicirte Anmerke mit entsprechendem Aufzettelung, z. B. sind, im redaktionellen Theile, die Spaltenreihe 20 Pf.

49. Jahrgang.

bemerken wir noch, daß nach Rücksicht des Weltpostvereins nur die von der Reichspostverwaltung ausgebenen Postkarten gültig sind und deshalb alle von Privatpersonen hergestellte Formulare nicht zur Absendung gelangen, z. B. können die in neuerer Zeit in höheren Buch- und Papierhandlungen häufigen Postkarten mit Abbildungen von Dresden &c. nur zu Mitteilungen nach in Deutschland und Österreich-Ungarn gelegenen Orten Verwendung finden. Im eigenen Interesse der Korrespondenten ist deshalb dringend zu empfehlen, die vorstehenden Bestimmungen genau zu beachten und die Sendungen vor der Auflieferung bezüglich des Vorhandenseins der Aufschrift einer Prüfung zu unterziehen.

Auf den am 25. v. M. abgehaltenen Amtstage wurde das Statut für die gemeinsame Gemeindekrankenversicherung der Landgemeinden und selbstständigen Gutsbezirke des Amtsbezirks Dippoldiswalde definitiv genehmigt und vollzogen. Von einer Ausdehnung der Versicherungspflicht auf die in § 2 des Reichskrankenversicherungsgesetzes bezeichneten Personen sah die Versammlung ab. Es sind daher von der Gemeindeversicherung ausgeschlossen: 1) Personen, deren Beschäftigung ihrer Natur nach eine vorübergehende oder durch den Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist; 2) Handlungsbürgen und Handlungslieblinge, Gehülfen und Lehrlinge in Apotheken; 3) Personen, welche in anderen als den in § 1 des Gesetzes bezeichneten Transportgewerben beschäftigt werden; 4) Personen, welche von Gewerbetreibenden außerhalb ihrer Betriebssätteln beschäftigt werden; 5) selbstständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausindustrie) und 6) die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter. — Von einer Ausdehnung des Versicherungszwanges ist auch bei der gemeinsamen Gemeindekrankenversicherung des Amtsbezirks mit 11 gegen 10 Stimmen vorläufig abgelehnt, dagegen ist auf dem letzten Amtstage in Lauenstein für die Amtsbezirke Lauenstein und Altenberg die Ausdehnung des Versicherungszwanges auf alle vorbezeichneten Personen, in gleicher Weise die Beitragspflicht der Arbeitgeber (mit Ausnahme der Arbeitgeber unter 1 und 5) beschlossen worden. Diese Ausdehnung des Versicherungszwanges wird sicherlich sehr wohlthätige Folgen haben, denn beispielweise wird gerade der Hausindustriearbeiter und der Tagelöhner, zumal wenn sie Familienväter sind, der Krankenunterstützung dringend bedürfen. — Hierin steht in allen vorwiegend Landwirtschaft treibenden Gegenden der mit der Bildung eines Verbundes nicht zu vermeidende Verwaltungssapparat zu der Zahl der Versicherungspflichtigen (in kleinen Gemeinden sind mitunter gar keine oder nur wenige vorhanden) in seinem Verhältnis, wenn man nicht die Zahl derselben durch statutarische Erweiterung des Versicherungszwanges erhöht. Ohne eine solche Erweiterung wird übrigens bei den wenigen Versicherungspflichtigen in den Landgemeinden unserer Gegend das neue Institut der Gemeindekrankenversicherung sich nur langsam Eingang und Anerkennung in der Bevölkerung verschaffen. Die Verschluße auf dem Amtstag in Lauenstein sind daher nur freudig zu begrüßen. — Nachdem nun auch die Orte des Amtsbezirkes Frauenstein die Errichtung einer gemeinsamen Dienstbotenkrankenkasse beschlossen haben, werden vom 1. Januar 1885 an 3 solche Kassen ins Leben treten. Rücksichtlich dieser Kassen ist noch zu erwähnen, daß der von der Dienstherkunft und dem Dienstboten zu gleichen Theilen zu tragende jährliche Beitrag vorläufig auf 2 M. 40 Pf., bez. im Dippoldiswalder Bezirk auf 2 M. 50 Pf. festgesetzt worden ist. Die Bezahlungsfassung über Erhöhung oder Einschärfung steht dem aus den Bürgermeistern, Gemeindevorständen und Gutsvorstehern

der betr. Gemeinden bestehenden Ausschüsse zu. Die Verwaltungsgesellschaften für die Dienstbotenrentenkassen sind dieselben, wie für die gemeinsame Gemeindekrankensicherung. Als Krankenunterstützung bei der Dienstbotenrentenkasse soll gewährt werden: a) entweder freie ärztliche Behandlung, Arznei sowie Bruchbänder, Brillen und ähnliche Heilmittel, oder b) freie Kür und Verpflegung einschließlich der gedachten Heilmittel in einem Krankenhaus. Dienstherrenkosten sollt sie ihre erkrankten Dienstboten, ohne hierzu verpflichtet zu sein, in Kost und Pflege behalten, durch Beschluss des Ausschusses ein Krankengeld gewährt werden, so ist dies mit Angehörigen der Dienstboten der Fall, wenn sie die Beleidigung und Verletzung der Dienstboten übernehmen. Die beiden neuen Institute Gemeindekrankensicherung und Dienstbotenrentenkassensicherung — werden gewiß auch einen bedeutenden Einfluss auf das Armenverband ausüben und die Differenzen zwischen Armenverbänden werden sich vermindern. — Noch sei erwähnt, daß speziell für den Verband Dippoldiswalde in den Vorstand der beiden Versicherungen gewählt worden sind: Oberförster Hesse-Wendischcarsdorf (Vorsitzender), die Mittelgußböriger Schreiber-Bischoff-Kleingarsdorf (stellvertretender Vorsitzender), Dehnichen-Verteuth und Schmied-Gschwendt, sowie die Gemeindevorstände Hofmann-Steinhardtsgrimma, Zimmermann-Reichstädt, Sommerichshof-Possendorf, Schneider-Höckendorf, Liebscher-Kretsch, Pappe Großolsa. Als Hauptkassierer wurde Gemeindevorstand Sommerschuh-Possendorf bestellt.

Der Theatereinzug am 4. Oktober war mit 79 Personen besetzt, und zwar 4 nach Leipziger, 13 nach Rabenau, 3 nach Waller, 54 nach Dippoldiswalde, 3 nach Obergarsdorf, 1 nach Stomberg und 1 noch Buschmühle.

Mit heute haben die achtjährigen Michaelisferien der Stadtschule ihr Ende erreicht, und der Unterricht beginnt nunmehr früh 8 Uhr.

Frauenstein. Bei der hies. Sparkasse wurden im vergangenen Monat in 184 Posten 26,043 M. 98 Pf. eins- und in 111 Posten 30,049 M. 5 Pf. zurückgezahlt. Die Gesamteinnahme betrug in 241 Posten 40,635 M. 67 Pf., die Gesamtausgabe in 142 Posten 35,975 M. 4 Pf.

Das Stadtgeschenk wurde im Monat September von 97 durchreisenden Personen in Anspruch genommen, wodurch die Armenkasse eine Ausgabe von 9 M. 70 Pf. hatte.

Rabenau. Bei der Sparkasse zu Rabenau wurden im Monat Septbr. 223 Einzahlungen im Betrage von 6299 M. — Pf. gemacht; dagegen erfolgten 20 Rückzahlungen im Betrage von 992 M. 45 Pf. Der Sparmarken-Betrag in demselben Monat 1170 Stück und vertheilten sich dieselben wie folgt: Rabenau 430, Börnichen 200, Hainsberg 190, Großolsa 150, Spechtig 80, Somsdorf 50, Obernaundorf 30, Seifersdorf 30 und Gohmannsdorf 10 St.

Dresden. Am 3. Oktober ist im Alter von 76 Jahren nach längerem Leiden der General der Infanterie, v. Schimpff, Inhaber hoher Orden, verstorben. Bisher Kommandeur der 2. Infanterie-Division Nr. 24, befand sich der General seit dem 12. Mai 1869 außer Diensten. Während des Feldzuges von 1866 in Österreich kommandierte v. Schimpff mit hoher Auszeichnung die damalige königl. sächs. 1. Infanterie-Division, auch war derselbe Kommandant der 1863/64 nach Holstein entsendeten 6000 Mann der königl. sächs. Bundes-Exekutionstruppen, welche eine kombinierte Armee-Brigade bildeten, und nebst 6000 Mann Hannoveranern unter dem gemeinsamen Oberbefehle des königl. sächs. Generals v. Hale standen.

Die königl. Kreishauptmannschaft Dresden hat auf Grund von § 11 des Reichsgesetzes gegen die geheimgefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 die Druckschrift: "Reichstagswahl 1884. Zur Einführung! Zu die Wähler des VI. sächs. Wahlkreises! Löbau, im August 1884. G. Horn. Verleger: G. Horn, Löbau. Druck von R. Schmidt, Dresden." verboten. (G. Horn ist bekanntlich der sozial-demokratische Gegenkandidat des geh. Hofräths Adermann im VI. Reichstagswahlbezirk: Plauenscher Grund, Dippoldiswalde, Tharandt etc.)

Bei den Hochwildjagden in Steiermark am 2. Oktober erlegte König Albert zunächst einen Zwölfer, und brachte er dann noch im Laufe des Tages, bei der Treibjagd, die um 10 Uhr begann, 10 Gemsen und einen Achtenderhirsch zur Strecke. Die ganze Ausbeute dieser Treibjagd belief sich auf 5 Hirsche und 69 Gemsen.

König Albert hat dem General v. Blumenthal den Orden der Rautenkronen verliehen, eine Auszeichnung, die nur die Königl. Prinzen und Kriegsminister v. Fabrice tragen.

Auf Grund des § 8 des Statuts für Sachsen-Militärvereinsbund ist die Einberufung einer

aufserordentlichen Generalversammlung beantragt worden, und wirksame dieselbe am 13. November in Leipzig stattfinden.

Virna. Die Herberge zur Heimath hier hat am 1. Oktober das erste Jahr ihres Bestehens vollendet. Mit der Zahl der Nachgäste im letzten Monat September von 232 Durchreisenden und 161 hiesigen Geisellen ist die Gesamtzahl von 4868 Nachquartieren in diesem Jahre erreicht, von denen 3377 von Durchreisenden und 1491 von althier arbeitenden Geisellen benutzt wurden.

Nadeberg. Vor einigen Tagen hatte der Gutsbesitzer Götter in Timmersdorf bei Medingen bei der Jagd das Unglück, ein auf dem Felde beschäftigtes Kind durch einen Schuß so zu verletzen, daß dasselbe an den Folgen dieser Verleihung gestorben ist.

Chemnitz. Die Plakfrage für die hier neu zu erbauende Petrikirche ist nunmehr zum Abschluß gekommen. Der Kirchenvorstand der Petrigemeinde hat eine Erklärung an den Rath dahin beschlossen, daß 1220 Quadratmeter des ihr angewiesenen Schillerplatzes für die Kirche genügen werden. Es wird aber eine Umarbeitung des ursprünglichen Planes dadurch nothwendig, und der Bau wird vor Frühjahr nächsten Jahres kaum begonnen werden können.

Wirsberg. Bei der am 28. Septbr. in Sennersdorf stattgehabten Fahnenweihe hatte der hierzu mit eingetroffene Militärverein Stützengrün einen Verlust zu beklagen. Als man dessen Fahne wie die der anderen Militärvereine über dem Musikorchester des Meisterschen Gasthofhauses herabhängend befestigen wollte, führte sie mit einer über ihr befindlichen Petroleumlampe eine derartige Carambole aus, daß der Dosehälter zerbrach und der Inhalt sich über diese Fahne ergoss. Ferner kam allen Verheilten des Weihealters, Behörden, Festungsfrauen und Gesangvereinen ca. 100 Personen an der Zahl, ein nicht geringer Schred auf dem Podium an, als sich dasselbe plötzlich gegen $\frac{1}{4}$ Meter senkte.

Leipzig. Der Vorstand des hies. Samaritervereins beabsichtigt, wie schon im vorigen Jahre, auch in bevorstehendem Winterhalbjahr wieder einen Lehrkursus für Frauen über die erste Hilfe bei Unglücksfällen, und einen Wiederholungskursus für diejenigen Frauen zu eröffnen, welche bereits an einem solchen Kursus teilgenommen haben. Der Vortragende ist Dr. Ahrens, der sich seit längerer Zeit um das Samariterwesen in Leipzig namhafte Verdienste erworben hat.

Die diesjährige Herbstmesse ist so still, wie fast nie zuvor; die Leder- und Tuchmesse wurde in wenigen Tagen flott abgewickelt, und nun ist kaum noch etwas von der Messe in der Stadt zu spüren, außer den zahlreichen kleinen Buden, in denen jedoch auch zum größten Theil Leipziger Gewerbetreibende ihre Waren feil halten.

Am 3. Oktober Abends wurde hier ein schauriges Verbrechen verübt. Ein in der Auestraße wohnhafter Kaufmann Richter, welcher in guten Verhältnissen zu leben schien, hat sich, ebenso wie seine Ehefrau, erhängt, nachdem beide ihre zwei jüngsten Kinder von 10 und 13 Jahren durch Vergiftung mit Chloroform bzw. durch Aufschniden der Pulsaderen getötet hatten. Dieses Vorhaben scheint schon lange geplant gewesen zu sein, denn es fanden sich in der Wohnung, welche von innen verschlossen war und polizeilich gesperrt werden müste, eine Menge Flaschen mit verschiedenen Giften vor, auch hatte das Ehepaar besondere Haken in die Thürgewände geschaubt, um sich daran zu erhängen. Gänzlich verräumte Vermögensverhältnisse sollen, nach den hinterlassenen Briefen, in den Ungläublichen diesen traurigen Entschluß wachgerufen haben.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag wird sich vor Weihnachten voraussichtlich nur mit dem Etat beschäftigen, mit dem zugleich die Postdampfervorlage erledigt werden wird.

Der im Jahre 1604 beim Reichskammergericht zu Begräber anhängig gemachte Prozeß des Grafen Stolberg-Wernigerode gegen das Haus Braunschweig wegen Rückgabe der Grafschaft Blankenburg ist vom Oberlandesgericht Braunschweig zu Ungunsten des Klägers nunmehr entschieden worden.

Der Staatssekretär des Reichspostamtes, Dr. Stephan, hat nach eingehender Prüfung eine neue Art und Weise der Entsicherung der Postbriefkästen genehmigt, welche es den betreffenden Beamten unmöglich macht, den Inhalt derselben in irgend einer Weise in die Hände zu bekommen.

Dem Bau des Reichstagsgebäudes stellen sich, wie aus Berlin berichtet wird, unerwartete Schwierigkeiten entgegen. Der Baugrund hat sich, namentlich an der Vorderfront, als so schlecht erwiesen, daß

es erst besonderer Maßnahmen bedarf, ehe man an die Errichtung der Fundamente gehen kann. Augenblicklich sind fünf Dampfturmen unausgesetzt in Thätigkeit, um 5 Meter lange Pläne einzurammen, deren 3000 Fuß in den durch lange Spundwände abgedämmten Boden eingetrieben werden müssen.

Die hanseatischen Kaufleute bezeichneten in einer Versammlung mit dem Reichskanzler in Friedrichsruhe das deutsche Protectorat in Angra Pequena für genügend, dagegen als wünschenswerth, daß das Sammungsgebiet durch eine wie kleine von der Centralstelle im Reiche reisende Kolonialregierung verwaltet werde, sollte die Ausdehnung der Kolonie ins Innere erreicht werden; ferner schlugen sie vor, das Kamerungebirge zu einer Strafkolonie zu machen. Der Reichskanzler schien den Vorschlägen nicht abgeneigt.

Es bestätigt sich, daß die Verhandlungen der deutschen Regierung mit Spanien über Errichtung einer Kohlenstation für die deutsche Flotte auf der Insel Fernando Po zu einem günstigen Abschluß gelangt sind. Es ist damit ein weiterer Schritt zur Verstärkung des Flotes gethan, die Errichtung von Kohlenstationen für unsere Flotte in überseeischen Ländern so viel wie möglich zu erweitern.

Die Segelordre für unsre nach den westafrikanischen Gewässern bestimmte Geschwader (die gedeckten Korvetten "Bismarck" und "Gneisenau" und die Glattdeckskorvetten "Olga" und "Ariadne", über welche Kontreadmiral Knorr den Oberbefehl übernimmt) ist augenblicklich noch nicht festgestellt, doch gilt es als sehr wahrscheinlich, daß die Schiffe zunächst nach Fernando Po, gegenüber dem Kamerungebiete, und dann die Küste südwärts nach Angra Pequena, bis an die Grenzen des Kaplandes abreisen. Es erfolgt mit der Indienstellung dieses Geschwaders die Errichtung der fünften deutschen Marinestation in fremden Gewässern, und so wird diese jüngste deutsche Station diejenige sein, welche die militärisch umfangreichsten Mittel besitzt. Im Geschwader vereinigt sind unsere Rationschiffe sonst nur in den ostasiatischen Gewässern, während in der Südsee, auf der ost- und westamerikanischen Station, unsere Kriegsflagge nur auf "allein segelnden Schiffen" weht. Wie in den ostasiatischen Gewässern, so werden auch die Schiffe an der Küste von Westafrika sich voraussichtlich einen oder zwei Zentralhäfen wählen. Nach Erledigung der im Einzelnen ihnen zu stellenden Aufgaben werden die Schiffe dann, wie dies auf unseren Stationen Brauch ist, zerstreut oder geschlossen immer wieder nach der einen oder der anderen Sammelstelle zur Übernahme der Posten, der Kohlen- und Proviantvorräthe zurückkehren. Von den Geschwaderschiffen führen "Bismarck" und "Gneisenau" je 16 Geschütze und 404 Mann Besatzung, die "Olga" 10 Geschütze und 267 Mann und die "Ariadne" 8 Geschütze und 238 Mann, die Gesamtstärke besteht also aus 50 Geschützen und 1313 Mann. Der Geschwaderchef, Kontreadmiral Knorr, z. B. Chef des Stabes der Admiralität, hat seit längerer Zeit kein Bordkommando gehabt. Er wurde am 16. August v. J. zum Kontreadmiral ernannt und gehört zu den wenigen Seeoffizieren, denen es vergönnt war, sich im deutsch-französischen Kriege auszuzeichnen. Als Kapitänleutnant und Kommandant des Kanonenbootes "Meteor" unternahm er am 9. November 1870 in den westindischen Gewässern einen furchtlosen Angriff auf den französischen Wiss "Bouvet". — Die erhebliche Machtherrschaft an der westafrikanischen Küste dürft vor allen Dingen den Zweck haben, bei den Landesangehörigen in den deutschen Schutzgebieten den Respekt vor der deutschen Flagge zu festigen.

Österreich. Der berühmte Maler Hans Makart in Wien ist an einer Gehirnhautentzündung, verbunden mit Lungenaffektion, am 3. Oktober Abends gestorben; er war 1840 in Salzburg geboren.

Dänemark. Im Königsschloss Christiansburg in Kopenhagen ist am 3. Oktober Nachmittags Feuer ausgebrochen. Der Ritteraal und die Reichstagslokale, große Kunstsäle, darunter Werke von Thorvaldsen, sowie das Archiv des Reichstages wurden vernichtet. Der Schaden, den das Feuer, das noch in der Nacht beobachtet wurde, anrichtete, wird auf mehrere Mill. Kronen geschätzt. Die Schloßkirche und das nahe Thorvaldsen-Museum, die beide stark bedroht waren, blieben unversehrt.

Die Insel Island ist am 11. September von einem heftigen Orkan heimgesucht worden; 19 Schiffe, hauptsächlich norwegische, sind verloren, 32 stark beschädigt und 6 kleine Fischerboote völlig gescheitert. Der Verlust an Menschenleben ist groß.

Egypten. Dem Khedive ist die Nachricht zugegangen, daß General Gordon die Stadt Verber, nachdem er sie einige Zeit bombardirt, wiedererober hat. Die Auffständischen, sowis die diesen angeschlossenen Stadtbewohner haben sich geflüchtet.

Amtlicher Schell.

Bekanntmachung.

Inhalts einer Seiten des Königlichen Ministerium des Justiz am die königliche Kreishauptmannschaft Dresden erlassenen Verordnung ist von dem Stadtrath zu Freiberg, in dessen Krankenhaus für die Gemeinden in den Amtsgerichtsbezirken von Tharandt, Freiberg, Brand, Sayda, Altenberg und Frauenstein sechs Betten gegen ein Entgelt von bisher 1 Mark 50 Pf. pro Tag, zu dem aus der Staatsklasse 1 Mark gewährt wird, von den betreffenden Gemeinden aber 50 Pf. beigetragen sind, zu täglicher Benutzung bereit stehen, neuerdings vor gebuchte Tagesverpflegung von 1 Mark 50 Pf. seiner Unzulänglichkeit halber auf den Betrag von 2 Mark pro Tag erhöht worden.

Wenn sich nun in dessen Folge, da die Übertragung des künftigen Mehrbetrags von täglich 50 Pf. aus den für die gebuchten sechs Betten zur Verfügung stehenden statutären Geldmitteln nicht möglich fällt, vom Monat Oktober d. J. ab eine Erhöhung des obgedachten Gemeindebeitrags von bisher 50 Pf. auf 1 Mark pro Tag notwendig macht, so wird anhänger dieser Verordnung gemahnt, diese Beitragserhöhung den zur Benutzung der sechs Betten im Freiberger Stadtkrankenhaus mit berufenen Gemeinden in den zur hiesigen Kreishauptmannschaft gehörigen Amtsgerichtsbezirken Altenberg und Frauenstein unter dem weiteren Hinweise zur Kenntnis gebracht, daß im Übrigen an den für die Benutzung der mehrgedachten Betten getroffenen Bestimmungen sich nichts ändert.

Dippoldiswalde, den 1. Oktober 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Leßinger.

Bekanntmachung.

Die auf den Monat August 1884 festgestellten Durchschnittspreise für Marchfourage an dem für den hiesigen Bezirk maßgebenden Hauptmarkort Dresden betragen pro 50 Kilo

Hafer	8 Mark 22 Pf.
Heu	3 = 23 "
Stroh	2 = 7 "

Dippoldiswalde, den 4. Oktober 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Leßinger.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königliche Ministerium der Justiz beschlossen hat, daß durch Ableben des Amtslandrichters Kleber in Obercunnersdorf vacant gewordene Amt eines Friedensrichters für Obercunnersdorf nicht wieder zu besetzen, vielmehr diese Ortschaft mit dem friedensrichterlichen Bezirk Ruppendorf,

Hödendorf zu vereinigen, wird solches, sowie das Herrn **Gemeindevorstand** **Kirche** in Ruppendorf nunmehr als Friedensrichter für den erweiterten aus den Ortschaften Hödendorf, Hödendorf und Obercunnersdorf befindenden Bezirk als Friedensrichter hiermit darüber öffentlich bekannt gemacht.

Königliches Amtsgericht Dippoldiswalde, am 27. Sept. 1884.

Mitteilung undod. Friedensrichter hiermit darüber öffentlich bekannt gemacht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns und Wirtschaftsbetreibers Ernst Julius Klemmermann in Reichenbach wird nach erfolgter Abhaltung des Schlussterminus hierdurch aufgehoben.

Dippoldiswalde, am 29. September 1884.

Königliches Amtsgericht.

Mitteilung undod. Friedensrichter hiermit darüber öffentlich bekannt gemacht.

Auktion.

Wittwoch, den 8. Oktober dieses Jahres,
Rathmittags 8 Uhr, zu **Kauisch** eine anderwärts gespendete **Kuh** öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Mitter.

Brennholz-Auktion

auf dem Schmiedeberger Staatsforstreviere.

Im Gashof zu Obercunnersdorf sollen folgende am Schmiedeberger Forstreviere aufbereitete Brennholzer als

folgende am Schmiedeberger Forstreviere aufbereitete Brennholzer als

weiche Knäppel, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 9

Mitbürger! 1884

Die unterzeichneten konservativen und liberalen Vereine des IX. Reichstagswahlkreises haben sich brüderlich die Hand gereicht und um ein gemeinsames Panier geschart. In der Erkenntnis, dass alle Patrioten beider Ordnungsparteien im Wahlkreise die Parteiliebehaft in sich bekämpfen müssen da, wo es gilt, durch Einigkeit das Heil des Vaterlandes zu fördern und das Reich mit einem Berather auszustatten, welchem die nationale Wohlfahrt und Größe am Herzen liegt, haben sie sich ernstlich bemüht, einen Kandidaten zu ermitteln, der ohne ausgesprochene Parteipräferenz in seiner Person den vereinigten liberalen und konservativen Wählern die Gewähr bietet, dass er unbeirrt durch Parteidächseln das ihm anzuvertrauende Mandat so ausüben werde, wie es ihm nach redlichem Ermessen als den Interessen seiner gemeinsamen Wähler thunlichst entsprechend scheint.

Das Glück hat uns begünstigt, wir haben ihn gefunden und er hat zugesagt, als gemeinsamer Kandidat der Ordnungsparteien aufzutreten zu wollen.

Wir schlagen daher diesen Kandidaten,

Herrn Oberbergrath Merbach,

Direktor der fiskalischen Hüttenwerke,

unseren Mitbürgern als zukünftigen Vertreter unseres Wahlkreises vor, und halten uns überzeugt, Mitbürger, dass Ihr Alle sagen werdet:

Das ist unser, ist der rechte Mann.

Seine hervorragende Begabung, seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse, namentlich auf volkswirtschaftlichem Gebiete, seine warme Fürsorge für die Arbeiter, sind ebenso im ganzen Wahlkreise bekannt, wie sein Freimuth, sein biederer Charakter, seine Rechtschaffenheit, sein Interesse für das Gute und Schöne.

So muss der Mann beschaffen sein, der ein würdiger Vertreter unseres Kreises sein soll, solchem Manne eröffnet der Reichstag ein weites Feld segensreichen Wirks.

Mitbürger! Wollt Ihr Euch durch einen Ordnungsmann aus unserem Wahlkreise vertreten sehen, so haltet fest zusammen, geht Mann für Mann zur Wahlurne und gebt am Wahltage

den 28. Oktober 1884

Jeder seine Stimme ab für unseren Kandidaten,

Herrn Oberbergrath Merbach.

Keiner fehle! Keiner denke, auf seine Stimme komme es nicht an; eine Stimme kann den Ausschlag geben.

Der gemeinschaftliche Wahlausschuss
der gesammten konservativen und liberalen Vereine im IX. Reichstagswahlkreise.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Friedrich Wilhelm Müller,
Oda Müller, geb. Kunert.
Bahnhof Dippoldiswalde, 5. Oktober 1884.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise innigster Theilnahme, sowie für die reichen Blumenspenden bei dem Heimgange unseres heiliggeliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, danken wir allseits mit schwer gedrücktem Herzen hiermit auf's Herzlichste.

Dippoldiswalde, am Begräbnistage.
Die trauernde Familie Einhorn.

Erweiterte Fortbildungsschule.

Mittwoch, den 8. Oktober,
Beginn der Buchhaltung
im Schulgebäude, II. Etage, Nachmittag 1—2 Uhr.
Auch Extrane können an diesem Kursus teilnehmen. Anmeldungen sind vorher zu bewirken bei Kaufmann R. Lincke.

Bekanntmachung.
Das dem hiesigen Pfarrlehn gehörige Wirtschaftsgebäude soll den 11. Oktober ds. Jrs., Nachm. 3 Uhr, an Ort und Stelle auf das Meistgebot zum Abbruch verkauft werden. Neukäntanten wollen sich behufs näherer Auskunft an den Kirchenvorsteher Hrn. Büschel hier wenden.

Sadisdorf, den 25. September 1884.

Der Kirchenvorstand.

Frische Pöklinge bei Hugo Beger's Wwe.

Hafer! Hafer!
kauf zum höchsten Tagespreis Oswald Lohse.

Futter-Kartoffeln
kauf Georg Matthes, am Kirchplatz.

Getreide
kauf jeden Posten Reinholdshain. M. Leuterig.

Am vergangenen Freitag ist unterhalb Schieberg bis in den Gasthof dasselb ein Regenschirm verloren gegangen. Man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben bei Morris Grable, Hochhofen.

Ein Schuhmacher-Geselle
erhält Arbeit bei Otto Schulze in Reinhardtsgrima.

Ein Knecht für einen Einspanner wird gesucht.

Dampfsgäwerk Niederhäslach bei Deuben.

Einen ordentlichen, zuverlässigen **Knecht** sucht zum sofortigen Auftritt Traug. Reichelt in Reichstädt.

Tüchtige Steinschläger für Herstellung des Oberbau-Klar schlages, sowie

Erdarbeiter erhalten Arbeit im I. Allord des Bahnbaues Bienenmühle-Landesgrenze.

Mulda. Clemens Hänsel, Baumelster.

Donnerstag, den 9. Oktober, Nachm. 3 Uhr, wird ein fettes Schwein verpfundet in Oberhäslach Nr. 26.

Karpfen-Verkauf.
Nächsten Sonnabend sind am großen Teiche wieder Speisekarpfen zu verkaufen, das Pfund 75 Pf. Auch ist dasselb schöner Saß zu haben. Dippoldiswalde. Die Teichpächter.

Gasthof zu Lungtwitz.
Dienstag, den 7. Oktober,

grosses Extra-Concert
zum Besten der Abgebrannen in Altevalde.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 25 Pf., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu sezen.

Nach dem Concert Ballmusik.

Es lobet ergebnest ein Gl. Beiler.

Sonntag, den 12. Oktober, findet im Schiebhausaale allhier ein von den vereinigten Gesangskräften ausgeführtes **Concert** statt, mobei u. A. "Columbus" Melodrama von Becker, zur Aufführung kommen wird. Der Reinertrag ist für den Sächs. Pestalozziverein bestimmt.

Dippoldiswalde. Cantor Hellriegel.

Erholung.
Dienstag, den 7. Oktober,

Generalversammlung.
Tages-Ordnung: Rechnungsabschluss über das verflossene Vereinsjahr. Neuwahl des Direktoriums. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.

D. B.